

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lafontaine's Fabeln**

**La Fontaine, Jean**

**Berlin, [1876/77]**

Neunte Fabel. Die Ratte und die Auster

[urn:nbn:de:bsz:31-111117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111117)



### Neunte Fabel.

## Die Ratte und die Auster.

Eine Feldratte — 's war just nicht die klügste Ratte —  
 Ließ, da sie es daheim etwas langweilig fand,  
 Feld, Korn und Streu im Stich, kurz, Alles was sie hatte,  
 Schlüpfst fort aus ihrem Loch und wandert durch das Land.  
 Kaum draußen, mit erstaunten Mienen:  
 „Wie ist so groß und weit die Welt!“ — rufft aus der Berg —  
 „Dies ist der Kaukasus! Das sind die Apenninen!“ —  
 Der kleinste Mantwurfshauf' erschien ihr als ein Berg.



Nach ein'gen Tagen kommt sie, wandernd längs dem Strande,  
 In eine Gegend, wo Telhys am Meeresrande  
 Viel Auster leben ließ; die Ratte glaubt sofort,  
 Es sei'n, was sie erblickt, Schiffe mit hohem Bord.  
 „Mein Vater“ — sagt sie — „ist ein armer Wicht geblieben;  
 Zu reisen wagt' er nicht, furchtsam bis in den Tod.  
 Ich hab' das Meer gesehn und mich umhergetrieben  
 In Wüsten, trotzend der Gefahr, die mich bedroht.“ —  
 Von einem Schulmeister wußt' alles dies die Ratte  
     Und sprach's wie ein einfällig Kind,  
 Nicht Jenen gleich, die, weil sie Bücherfresser sind,  
     Nur leben von gelehrtem Wind.  
 Von den geschlossnen Austern hatte  
 Eine sich aufgethan; gähmend im Sonnenstrahl,  
     Erfrischt durch sanften Windes Wehen,  
 Die Luft schlürkend, als wollt' in Sonne sie vergehen,  
 Weiß, fett, schien sie ein ganz besonders leckres Mahl.  
 Kaum hat die Ratte sie mit ihrem Blick gemessen,  
 Ruft sie: „Was seh' ich denn? Das ist ja was zu essen!  
 Wenn richtig aus der Farb' auf den Geschmack ich schloß,  
 So winkt mir heut ein Schmaus, wie ich ihn nie genoß.“ —  
 Die Ratte, welche auf die Hoffnung nicht verzichtet,  
 Naht sich der Schale, streckt den Hals hervor — entsetzt  
 Fühlt sie gefangen sich, da schnell die Auster jetzt  
 Sich wieder schließt. Seht, was Unwissenheit anrichtet!

Die Fabel gibt uns mehr als eine Lehre an:  
Wir sehn zunächst, daß einem Mann,  
Der von der Welt nichts weiß und schlecht ist unterrichtet,  
Der kleinste Gegenstand die Fassung rauben kann;  
Und dann: Leicht wird, wer Andern Fallen  
Zu legen denkt, selbst hineinsinken.

